



Thüringer Fernwasserversorgung

Mehr als reines Wasser

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Was macht man in diesem Beruf?

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik gewinnen mithilfe verschiedener Anlagen Rohwasser aus Brunnen, Flüssen oder (Stau)-Seen und bereiten es zu Trinkwasser auf. Dieses speichern sie in Hochbehältern und speisen es ins Leitungsnetz ein. In Filteranlagen oder Reaktionsbecken reinigen sie das Wasser und entziehen ihm unerwünschte Begleitstoffe, mit Ozon oder Chlor entkeimen sie es. Sie entnehmen Proben, prüfen die Wasserqualität und dokumentieren die Ergebnisse. Hauptsächlich überwachen und steuern sie automatisierte Anlagen in Wasserwerken und anderen Einrichtungen der Wasserversorgung. Bei Störungen greifen sie eigenständig ein. Als sogenannte „elektrotechnisch befähigte Personen“ können sie die elektrischen Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich, wie etwa Pumpen, Rohrleitungen und andere Betriebseinrichtungen, auch reparieren oder verlegen beziehungsweise installieren oder demontieren.

Wo arbeitet man?

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik arbeiten hauptsächlich bei kommunalen oder industriellen Wasserwerken sowie Wasserversorgungsunternehmen.

Meist arbeiten sie in geschlossenen Räumen, zum Beispiel Betriebsanlagen der Wasserwerke oder Leitwarten. Aber auch in deren Freigelände und auf Baustellen bei der Verlegung oder Reparatur des Trinkwassernetzes haben sie zu tun.

Worauf kommt es an?

Sorgfalt ist in diesem Beruf von besonderer Bedeutung, etwa bei der Entnahme von Wasserproben, Arbeiten an Wasserleitungen und Wasserzählern. Auch Verantwortungsbewusstsein ist zum Beispiel bei der Überwachung der Trinkwasserqualität erforderlich, um Verbraucher nicht zu gefährden.

Kenntnisse in Biologie sollten vorhanden sein, da man mit Umweltschutztechnik, ökologischen Kreisläufen und Hygiene zu tun hat. Auch Interesse an Chemie ist für die Berechnung von Stoffgemischen oder das Verständnis des Reaktionsverhaltens von Stoffen wichtig. Wissen in Werken und Technik erleichtert die Bedienung verschiedener Arbeitsgeräte, Maschinen und Anlagen.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben, jedoch werden Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss mit sehr gutem bis gutem Notendurchschnitt präferiert.

Berufstyp: anerkannter Ausbildungsberuf

Ausbildungsart: duale Berufsausbildung, geregelt nach Berufsbildungsgesetz (BBiG)

Dauer: 3 Jahre

Lernorte: Betrieb und Berufsschule